



## Abschlussbericht

### Projektangaben

Auftragnehmer: Germanwatch, Perspectives (Unterauftragnehmer)

Kennzeichen: FKZ UM12 41 145

Vorhabenbezeichnung: Weiterentwicklung der internationalen Klimafinanzarchitektur

Laufzeit des Vorhabens: 01.12.2012 – 31.12.2014 (inkl. Aufstockung)

### I.

#### Hintergrund und Aufgabenstellung

Als wichtiger Bestandteil der internationalen Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des Klimawandels hat die internationale Klimafinanzierung seit der 15. Vertragsstaatenkonferenz (COP 15) der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC) in Kopenhagen 2009 zunehmend an Bedeutung gewonnen. Gerade innerhalb der letzten Jahre ist es durch die Schaffung neuer Institutionen, wie dem Standing Committee on Finance (SCF) und dem Green Climate Fund (GCF), zu großen Veränderungen in der internationalen Klimafinanzarchitektur gekommen. Gleichzeitig schreiten die Verhandlungen rund um ein neues Klimaabkommen, das 2015 verabschiedet werden soll, voran. Dabei spielt Deutschland sowohl in der Gestaltung der neuen Institutionen, als auch im Rahmen der Verhandlungen für ein neues Abkommen eine wichtige Rolle, wodurch sich fortlaufend ein akuter Forschungs- und Beratungsbedarf ergibt.

Vor diesem Hintergrund wurde das Forschungsvorhaben 'Weiterentwicklung der internationalen Klimafinanzarchitektur' Ende 2012 mit einer Laufzeit von zunächst 24 Monaten begonnen, mit dem Ziel, das Bundesumweltministerium (BMUB) bei Fragen zur internationalen Klimafinanzierung zu unterstützen und die für die interne Positionsfindung notwendigen Hintergrundinformationen zu erarbeiten und bereitzustellen.

#### Planung und Ablauf des Vorhabens

Der internationale politische Prozess innerhalb der UNFCCC und die Gestaltung der zugehörigen Finanzarchitektur erfordert eine flexible Beratungsunterstützung. Daraus resultiert, häufig in Verknüpfung mit sich fortentwickelnden politischen Agenden, ein vielfach kurzfristig zu bearbeitender Analysebedarf. Aber auch längerfristige Untersuchungen in Form von Forschungsarbeiten werden benötigt, um z.B. eine ausreichend detaillierte Diskussionsgrundlage zu schaffen.

Die konkrete Ausgestaltung des Arbeitsprogramms im Rahmen des Projekts erfolgte daher je nach Bedarf in enger und ständiger Abstimmung mit dem BMUB und war auf die notwendige Flexibilität angelegt. Erste Forschungsergebnisse wurden in regelmäßigen Projekttreffen, sowie durch sonstigen Austausch (telefonisch oder per Email) stets mit dem BMUB diskutiert, um weitere Arbeitsschritte festzulegen und um Forschungsschwerpunkte nach Bedarf anzupassen.

Die Ausarbeitung der angeforderten Analysen und Forschungsarbeiten basierte dabei vor allem auf folgenden Quellentypen:

- relevanten wissenschaftlichen Publikationen;
- politischen Analysepapieren;
- Dokumenten aus dem UNFCCC-Kontext, insbesondere
  - Technischen Papieren des UNFCCC-Sekretariats;
  - Zusammenfassungen der Sitzungen der UNFCCC-Nebenorgane;
  - Einreichungen (Submissions) und Aussagen der Verhandlungsparteien;
  - Papiere zu den Committees (insb. Standing Committee on Finance);
- Weitere Quellen, darunter Analysen des Privatsektors

Je nach Bedarf wurde im Rahmen der Erstellung von Analyse- und Hintergrundpapieren auch mit anderen Stellen zusammenarbeitet oder Experten konsultiert (z.B. NAMA-Facility, KfW, GEF, Anpassungsfonds, usw.)

## **II.**

### **Ergebnisse**

Wie angedeutet, lassen sich die Ergebnisse und Endprodukte, die im Rahmen des Projekts erarbeitet wurden, grundsätzlich in zwei Kategorien unterteilen: Ein Großteil besteht aus längerfristigen Forschungsarbeiten in Form von Analyse- und Hintergrundpapieren zu verschiedenen Themen rund um die internationale Klimafinanzierung, die als Input und Diskussionsgrundlage für die interne Positionsbildung des BMUB dienen und dienen. Schwerpunktmäßig wurden dabei vor allem Fragen der Langfristfinanzierung (Long-Term Finance) und der Verhandlungen rund um ein neues Klimaabkommen im Rahmen der Ad hoc Working Group on the Durban Platform for Enhanced Action (ADP) adressiert und beleuchtet.

Ein zweiter Bereich besteht aus der ad hoc Beratung des BMUB im Rahmen der Bearbeitung kurzfristiger Anfragen. Dies beinhaltet z.B. die kurzfristige Kommentierung relevanter Publikationen zum Thema Klimafinanzierung oder die Analyse und Kommentierung offizieller UNFCCC-Dokumente.

Die erarbeiteten Ergebnisse und Produkte werden im folgenden Abschnitt dargestellt.

### **Analyse- und Hintergrundpapiere**

#### **a) Hintergrundpapier zu möglichen Quellen für ein deutsches Aufwuchs-Szenario in der internationalen Klimafinanzierung**

Untersucht wurden eine Reihe möglicher Quellen (öffentliche und 'innovative'), die einen Beitrag für einen Anstieg der deutschen Beitrags zur internationalen Klimafinanzierung darstellen können, mit dem Ziel einen fairen Anteil an dem zugesagten Gesamtbetrag von jährlich 100 Mrd. USD ab 2020 aus Industrieländern zu leisten.

Nach Fertigstellung eines ersten Entwurfs wurde das Papier im Rahmen eines Projekttreffens diskutiert und mit Hilfe der Anmerkungen aus dem BMUB und weiterer Sichtung von neuer, auch „grauer“ Literatur weiterentwickelt. So wurden weitere mögliche Quellen analysiert oder das Potential bereits vorher eingebauter Quellen detaillierter beschrieben. Ebenso wurden drei unterschiedliche ambitionierte Szenarien erstellt, in denen die Potentiale der verschiedenen Quellen zusammengerechnet und dargestellt wurden.

Wenngleich die Berechnung des Potentials einzelner Quellen viele Unsicherheiten beinhaltet, da das Potential stark von politischen Entscheidungen abhängt, so ermöglicht die Darstellung doch einen guten Überblick darüber, aus welchen Quellen ein möglicher Aufwuchspfad der deutschen Klimafinanzierung bestehen könnte und was die politischen Schwierigkeiten bestimmter Quellen sein könnten.

Die gewonnenen Erkenntnisse können somit für das BMUB eine gute Diskussionsgrundlage darstellen.

#### **b) Hintergrundpapier zu Optionen für das zukünftige Verhältnis zwischen dem Green Climate Fund (GCF), dem Adaptation Fund (AF) und der Global Environment Facility (GEF)**

In einer ersten Fassung wurden zunächst die drei internationalen Finanzierungsinstrumente hinsichtlich einer Reihe von Kriterien untersucht. Zudem wurden verschiedene Szenarien über das Zusammenspiel des AF und GEF mit dem GCF diskutiert.

Durch das im Zuge eines Projekttreffens erhaltene Feedback des BMUB, sowie durch weitere Recherchetätigkeit wurde das Papier in einem zweiten Entwurf weiterentwickelt. Dabei wurden weitere Szenarien erarbeitet, in denen das Verhältnis von GCF, AF und GEF dargestellt wurde. Dies geht über den vorherigen Stand hinaus, da vorher nur das Verhältnis von GCF und AF und von GCF und GEF getrennt zueinander dargestellt wurde. Durch die gemeinsame Darstellung wurden insbesondere notwendige Abgrenzungen zwischen den verschiedenen Fonds, die Anpassungsaktivitäten finanzieren, d.h. GCF, AF, LDCF und SCCF (die beide vom GEF verwaltet werden), deutlich.

Die Untersuchungen zeigen, dass verschiedene Optionen denkbar sind, für die jeweils unterschiedliche operative, politische und juristische Aspekte zu beachten sind. Das Papier bietet damit, auch über das Projektende hinaus, fundierte Ansatzpunkte für die Positionierung der Bundesregierung in verschiedenen Gremien (z.B. SCF, GEF, OECD, GCF etc.).

#### **c) Hintergrundpapier zu Aspekten der Klimafinanzierung im 2015er Abkommen**

Das Papier stellt dar, wie sich bisher verschiedene Länder und diverse Stakeholder bezüglich der Rolle von internationaler Klimafinanzierung im 2015er Abkommen geäußert haben. In einem Word-Dokument wurden - nach Themen geordnet - zunächst die Äußerungen der Länder und Stakeholder benannt und danach eine Einschätzung zu den verschiedenen Vorschlägen in den Einreichungen durchgeführt. Berücksichtigt werden die Einreichungen unter der UNFCCC im Verhandlungsstrang der ADP und zu den 'Strategien und Ansätzen' ('strategies and approaches') von Industrieländern für einen Aufwuchs der internationalen Klimafinanzierung. Ebenso wurden einige Einreichungen von Ländern und Stakeholdern im Rahmen der Konsultation der EU-Kommission zum 2015er-Abkommen berücksichtigt.

In einem Excel-Dokument wurden alle relevanten Textstellen der Einreichungen aufgelistet. Um eine bestmögliche Handhabbarkeit sicherzustellen, ist das Dokument so formatiert, dass es nach Ländern aber auch nach inhaltlich angesprochenen Aspekten sortiert werden kann. Gemeinsam können beide Dokumente für das BMUB eine wichtige Grundlage für die Verhandlungen für das 2015er Abkommen bieten. Durch die regelmäßige Aktualisierung mit neuen Submissions wurde sichergestellt, dass das BMUB in regelmäßigen Abständen über neue Entwicklungen informiert wurde.

#### **d) Erstellung einer Informationsbroschüre zum allgemeinen Stand der Klimafinanzierung**

Die Bereitstellung finanzieller Unterstützung für Emissionsminderungs- und Anpassungsmaßnahmen in Entwicklungsländern gewinnt auf den jährlichen UN-Klimagipfeln seit der Konferenz von Kopenhagen 2009 immer mehr an Bedeutung. Dies hängt damit zusammen,

dass einerseits die Herausforderungen zunehmen, denen die besonders von den Folgen des Klimawandels betroffenen Länder gegenüberstehen (Anpassung), und andererseits der Erwartungsdruck wächst, dass zumindest die größeren Entwicklungsländer auch eigene Klimaschutzmaßnahmen ergreifen sollen (Emissionsminderung). Besonders im Kontext des zukünftigen globalen Klimaabkommens - das 2015 beschlossen werden soll - nimmt daher die sogenannte Klimafinanzierung eine Schlüsselrolle ein.

Die Broschüre liefert einen umfassenden Überblick über die internationale Klimafinanzierung und ist daher vor allem als Hintergrundpapier für Informationszwecke der breiteren Öffentlichkeit nutzbar, da es u.a. folgende allgemeine Fragen adressiert: Was ist internationale Klimafinanzierung? Was macht gute Klimafinanzierung aus? Über welche Kanäle fließt sie? Wie sieht die internationale Klimafinanzarchitektur aus? Wie kommt hierbei Deutschland seiner globalen Verantwortung nach?

#### **e) Hintergrundpapier zur Bestimmung von Gebern und Empfängern von internationaler Klimafinanzierung post-2020**

Angesichts der rasanten wirtschaftlichen Entwicklung einiger Entwicklungsländer und den wirtschaftlichen Herausforderungen, denen einige Industrieländer heute gegenüberstehen, ist es denkbar, dass die 1992 in der UN-Klimarahmenkonvention festgelegte Definition von Entwicklungs- und Industrieländern (Annex I und nicht-Annex I) zukünftig nicht weiter als Grundlage für die Bestimmung von Beitrags- und Empfängerländern von internationaler Klimafinanzierung herangezogen wird.

Vor diesem Hintergrund untersucht das Papier, wie in einem Klimaregime post-2020 die Rolle von Gebern und Empfängern von Klimafinanzierung neu verteilt werden könnte. Dazu analysiert das Papier zunächst die Prinzipien der Konvention als Grundlage für die Klimaverhandlungen, die aktuelle Situation, sowie Ansichten und Positionen der wichtigsten Länder und Beobachter, als Rahmen, um geeignete Indikatoren für die Bestimmung von Gebern und Empfängern zu diskutieren. Fallstudien von drei bekannten Vorschlägen, mit verschiedenen Indikatoren und Gewichtung, beleuchten mögliche Optionen, die nach einer festgelegten Liste von Gerechtigkeitskriterien (z.B. Verantwortlichkeit, Gleichberechtigung, Leistungsvermögen, etc.) beurteilt werden. Abschließend präsentiert das Papier einen eigenen "Best of"-Vorschlag, unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen der vorher untersuchten Optionen. Eine umfassende Tabellenkalkulation, die parallel zu diesem Papier entwickelt wurde, ermöglicht darüber hinaus weitere Berechnungen mit unterschiedlicher Gewichtung der Indikatoren.

Mit seinen Analysen und dem entwickelten Berechnungstool liefert das Papier eine gute Diskussionsgrundlage für das BMUB. Gerade vor dem Hintergrund der Debatte um die Differenzierung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern, die auf der Vertragsstaatenkonferenz 2015 in Lima eine starke Rolle gespielt hat, dürfte das Papier im weiteren Verhandlungsprozess rund um das neue Klimaabkommen von Nutzen sein.

#### **f) Hintergrundpapier zur effektiven Verwendung von Finanzinstrumenten zur Erfüllung von Minderungs- und Anpassungsbedarf in Entwicklungsländern**

Durch die Entscheidung zur Langfristfinanzierung auf der 19. Vertragsstaatenkonferenz in Warschau wurde das Ständige Finanzkomitee der UN-Klimarahmenkonvention aufgefordert zu untersuchen, wie der Minderungs- und Anpassungsbedarf in Entwicklungsländern am effektivsten durch Klimafinanzierung erfüllt werden kann.

Unter Berücksichtigung der Pariser Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit beleuchtet das Papier zunächst grundlegende Elemente, die für eine effektive Umset-

zung und Nachhaltigkeit von Maßnahmen in Entwicklungsländern notwendig sind. Im Anschluss werden die besonderen Bedarfe in Entwicklungsländern zur Vorbereitung und Umsetzung von Anpassungs- und Minderungsmaßnahmen identifiziert, und gängige Finanzinstrumente und ihre intrinsischen Merkmale vorgestellt. Aufbauend auf dieser Analyse diskutiert das Papier anhand der Auflistung geeignete Finanzinstrumente, um die identifizierten Bedarfe am effektivsten zu erfüllen. Die Ergebnisse werden abschließend in einer Übersichtsmatrix dargestellt.

Aufbauend auf einem ersten Entwurf wurde das Dokument in einer zweiten Fassung weiterentwickelt. Dabei wurden die erhaltenen Kommentare und Anmerkungen aus dem BMUB berücksichtigt und nun bei der Analyse der Bedarfe von Entwicklungsländern nach dem Entwicklungsstatus differenziert. In Anlehnung an die Gruppierung der Weltbank, wurden Nicht-Annex I Länder der UN-Klimarahmenkonvention dabei in die Kategorien "low income", "lower-middle income", "upper-middle income" und "high income" eingeteilt, und die sich daraus ergebenden, unterschiedlichen Bedürfnisse der Länder dargestellt. Darüber hinaus wird bei der Beschreibung geeigneter Finanzinstrumente nun detaillierter nach möglichen öffentlichen und privaten Finanzierungsquellen (jeweils auf nationaler und internationaler Ebene) unterschieden, und erläutert, über welchen Zugang zu diesen Quellen Entwicklungsländer je nach Entwicklungsstatus verfügen. Zur Aufbereitung der Ergebnisse wurde die vorhandene "Matching Matrix" um die beiden zusätzlichen Dimensionen erweitert.

Die Erkenntnisse des Papiers dienen vor allem als Input für die jeweiligen Debatten innerhalb des Standing Committee on Finance, wo auch Deutschland als Mitglied vertreten ist. Die generellen Ergebnisse der Analyse stehen dem BMUB darüber hinaus auch zukünftig als Hintergrundinformation zur Verfügung.

#### **g) Hintergrundpapier zur Analyse eines potentiellen "iterativen Prozesses" zur Aufstockung von Klimafinanzierung**

In ihrer Vorlage zu Strategien und Ansätzen zur Mobilisierung zunehmender Mengen an Klimafinanzierung vom 2. September 2013 bezeichnet die EU einen möglichen Aufwuchspfad der internationalen Klimafinanzierung als einen "iterativen Prozess", bei dem durch ambitionierte nationale Klimapolitik und gleichzeitiger Aufstockung von Klimafinanzierung ein sich gegenseitig stimulierender Kreislauf erzeugt werden kann.

Basierend auf dieser Aussage untersucht das Papier, wie ein solcher "iterativer Prozess" aussehen könnte, der einen Ausweg aus der gängigen "Henne und Ei"-Problematik der internationalen Klimafinanzierung (ohne Aussicht auf Geld keine guten Projekte - ohne gute Projektanträge keine Aussicht auf Geld) liefern kann.

Aufbauend auf einer ersten Version wurde das Hintergrunddokument weiter ergänzt und ein zweiter Entwurf erarbeitet. Dabei wurden die erhaltenen Kommentare aus dem BMUB berücksichtigt und das Dokument entsprechend erweitert. So wurden neben Erfahrungen aus dem Anpassungsfonds nun auch andere Finanzmechanismen beleuchtet, darunter die Globale Umweltfazilität und die Klimainvestmentfonds der Weltbank. Zudem führte das Konsortium Interviews mit Vertretern der NAMA-Fazilität, der Internationalen Klimaschutzinitiative und anderen Akteuren, dessen Ergebnisse und Erkenntnisse ebenfalls in die erweiterte Analyse eingeflossen sind, darunter auch eine Fallstudie mit Einblicken aus Indonesien.

Das Kapitel zu Elementen eines iterativen Prozesses wurde überarbeitet, restrukturiert und um eine zusätzliche Stufe mit Bezug auf vorbereitende Unterstützungsmaßnahmen in Entwicklungsländern ergänzt. Zur Abrundung des Papiers wurden zwei weitere Kapitel hinzugefügt, die zum einen bestehende Hemmnisse für einen iterativen Prozess darstellen, und zum

anderen, die mögliche zukünftige Rolle des Grünen Klimafonds zur Initiierung eines solchen Prozesses diskutieren.

Das Papier stellt vor dem Hintergrund der Frage, wie ein stetiges Aufwuchsszenario in der internationalen Klimafinanzierung aussehen könnte, eine fundierte Diskussionsgrundlage dar.

#### **h) Qualitative Analyse der ökonomischen Auswirkungen einer Reduktion von Subventionen für fossile Brennstoffe**

Nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA), beliefen sich die Subventionen für fossile Brennstoffe im Jahr 2010 weltweit auf 409 Milliarden USD. Demgegenüber standen 2010 weltweite Subventionen für erneuerbare Energieträger von 66 Milliarden USD. Ohne eine entsprechende Reform, werden Subventionen für fossile Brennstoffe Schätzungen zufolge bis 2020 auf bis zu 660 Milliarden USD ansteigen. Vor diesem Hintergrund, werden Subventionen für fossile Brennstoffe als ein wesentliches Hindernis für die Entwicklung erneuerbaren Energiequellen betrachtet, da diese in vielen Ländern gegenüber fossilen Brennstoffen mit Wettbewerbsnachteilen konfrontiert sind.

Um diese Aussage näher zu beleuchten, untersucht das Papier, welche indirekten Auswirkungen eine Reduktion bzw. Abschaffung der Subventionen für fossile Brennstoffe auf die Marktchancen und Entwicklung erneuerbarer Energieträger auf globaler Ebene haben könnte. Dabei werden neben der offensichtlichen ökonomischen Dimension, auch ökologische, soziale, gesundheitliche und politische Auswirkungen diskutiert. Nach einem umfassenden Literaturüberblick über die direkten und indirekten Folgen einer Subventionsreform und einer eingehenden qualitativen Analyse der Auswirkungen in den verschiedenen Dimensionen, wird versucht, in einem letzten Schritt eine Quantifizierung der zu erwartenden Folgen vorzunehmen.

Das Papier stellt einen ersten Forschungsbeitrag zum Thema dar, der für als Hintergrund für die weitere Arbeit des BMUB dienen kann.

#### **Ad-hoc Beratung**

Wie eingangs beschrieben, bestand die Beratungstätigkeit im Rahmen des Projekts zusätzlich zur Anfertigung von Analyse- und Hintergrundpapieren je nach Bedarf in der Bearbeitung kurzfristiger Anfragen aus dem BMUB. Diese waren im Einzelnen:

- zweimalige Kommentierung eines BMUB-Papiers zu Definition von Klimafinanzierung (Mai 2013)
- Erstellung eines Übersichtsdokuments zu Anpassungsfinanzierung in deutscher und englischer Sprache (August 2013)
- Kommentierung eines OECD-Papiers zu Effektivität von Klimafinanzierung (September 2013, damals Entwurfstatus), finales Dokument zu finden unter: <http://www.oecd.org/officialdocuments/publicdisplaydocumentpdf/?cote=COM/ENV/EPOC/IEA/SLT%282013%294&docLanguage=En>
- Kommentierung des Abschlussberichts des Arbeitsprogramms zur Langzeitfinanzierung (November 2013), zu finden unter: <http://unfccc.int/resource/docs/2013/cop19/eng/07.pdf>
- Kommentierung der neuseeländischen Einreichung zu Ansätzen und Strategien zum Auswuchs der Klimafinanzierung: 'Warsaw Platform on Effective Climate Finance' (November 2013), zu finden unter:

[http://unfccc.int/files/meetings/warsaw\\_nov\\_2013/application/pdf/20131114\\_finance\\_nz.pdf](http://unfccc.int/files/meetings/warsaw_nov_2013/application/pdf/20131114_finance_nz.pdf)

- Erarbeitung eines Vorschlags zu Anrechnungsmethoden für private Klimafinanzierung inkl. Präsentation auf einem interministeriellen Workshop in Berlin (März 2014)
- Unterstützung des BMUB bei der Ausübung seiner Funktion im Standing Committee on Finance, durch Kommentierung und Analyse der zugehörigen Dokumente des 8. Treffens des Komitees (Oktober 2014), zu finden unter: [http://unfccc.int/cooperation\\_and\\_support/financial\\_mechanism/standing\\_committee/items/6881.php](http://unfccc.int/cooperation_and_support/financial_mechanism/standing_committee/items/6881.php)

### **Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen**

Die erarbeiteten Ergebnisse und Endprodukte des Beratungsprojekts sind prinzipiell für den internen Gebrauch innerhalb des BMUB gedacht, um die Positionsfindung zu unterstützen und zu begleiten. Dies betrifft vor allem die kurzfristigen Anfragen aus dem BMUB. Der Inhalt mancher Analyse- und Hintergrundpapiere ist aber auch für eine breitere Öffentlichkeit von Interesse, die zu einem späteren Zeitpunkt vom Konsortium veröffentlicht werden könnten. Dazu zählen insbesondere die in b), d), f), g) und h) genannten Papiere.

### III. Erfolgskontrollbericht

#### 1. Beitrag der Ergebnisse zu den förderpolitischen Zielen

Keine Angaben möglich.

#### 2. Wissenschaftlich-technische Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse des FE-Vorhabens

Von Germanwatch und Perspectives erarbeitete Produkte (z.T. Entwurfsstadium) für BMUB-Beratung "Weiterentwicklung der internationalen Klimafinanzarchitektur" (2012 bis 2014). Für eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse siehe Abschnitt II.

Thema	Dokumentname
Langfristfinanzierung	130507_Public sources and innovative sources.pdf
	130815_Adaptation Finance_long_engl.pdf
	130815_Anpassungsfinanzierung_lang.pdf
	130826_Anpassungsfinanzierung_kurz.pdf
	130829_Different options of distribution of work between GCF_GEF_AF.pdf
	130913_Comments on OECD climate finance effectiveness paper.pdf
	131107_Comments on LTF-WP report.pdf
	131111_Assessment of NZ proposal for Warsaw platform.pdf
	141108_Iterative Process_Second Draft.pdf
	CPI 3 meth for estimating mobilized private finance.pdf
	ADP
	140228_Post 2020 indicators for CF-Final Draft.pdf
	141208_ADP Submissions.pdf
	141208_ADP Submissions.xls
Standing Committee on Finance	140901_Mitigation and Adaptation Needs_Second Draft.pdf
	SCF 8_Comments_Fifth Review of the Financial Mechanism
	SCF 8_Comments_Forum 2015.pdf
	SCF 8_Comments_Guidance to the operating entities
Alternative Quellen	141106_Outline_Impacts of fossil fuel subsidy reduction.pdf
Allgemein	140207_Broschüre_Klimafinanzierung Allgemein.pdf

#### 3. Eventuell wirtschaftliche Erfolgsaussichten nach Auftragsende (mit Zeithorizont) - z.B. auch funktionale/ wirtschaftliche Vorteile gegenüber Konkurrenzlösungen, Nutzen für verschiedene Anwendergruppen/-industrien am Standort Deutschland, Umsetzungs- und Transferstrategien.

Das Projekt war grundsätzlich nicht auf direkte wirtschaftliche Erfolge ausgerichtet.

#### 4. Eventuell wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) - u. a. wie die geplanten Ergebnisse in anderer Weise (z. B. für öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.) genutzt werden können.

**Dabei ist auch eine etwaige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Netzwerken, Forschungsstellen u. a. einzubeziehen.**

Dass sich die Dokumente zu einem späteren Zeitpunkt auch in anderer Weise nutzen lassen oder anderen zur Verfügung gestellt werden können ist denkbar (siehe 'Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen' in Abschnitt II), auch wenn die meisten Analysen für den internen Gebrauch im BMUB angefertigt wurden. Da viele Analyse- und Hintergrundpapiere im Kontext eines sich schnell entwickelnden Verhandlungsprozesses geschrieben sind, ist eine Überarbeitung bzw. Aktualisierung der Papiere mit der Zeit zudem möglicherweise notwendig. Die gewonnenen Erkenntnisse des Projektes könnten jedoch grundsätzlich in Netzwerken der Wissenschaft, Zivilgesellschaft, im BMUB und im Verhandlungskontext genutzt werden.

#### **5. Eventuell wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit für eine mögliche notwendige nächste Phase bzw. die nächsten innovatorischen Schritte**

Falls in Vorbereitung des neuen UNFCCC-Abkommens (2015) über das Projektende hinaus Forschungsbedarf besteht, bieten die Ergebnisse des Projektes eine gute Anschlussfähigkeit.

#### **6. Arbeiten die zu keiner Lösung geführt haben**

Alle Arbeiten wurden in Absprache mit dem BMUB entsprechend abgeschlossen.

#### **7. Präsentationsmöglichkeiten für mögliche Nutzer - z.B. Anwenderkonferenzen**

Da es sich bei den erarbeiteten Ergebnissen und Endprodukten des Forschungsvorhabens vorwiegend um vertrauliche Angelegenheiten handelt, die für interne Zwecke innerhalb des BMUB gedacht sind, sind die Präsentationsmöglichkeiten für mögliche Nutzer grundsätzlich begrenzt. Die geplanten Veröffentlichungen sind entsprechend in Abschnitt II beschrieben.

#### **8. Einhaltung der Kosten- und Zeitplanung**

Die ursprüngliche Zeitplanung des Projekts war offen gehalten, um flexibel auf mögliche Beratungsanfragen des BMUB und politische Entwicklungen innerhalb der UNFCCC, aber auch in anderen Foren, reagieren zu können (siehe Abschnitt I). Der zeitliche Rahmen für die einzelnen Forschungsarbeiten und kurzfristigen Beratungsaufgaben wurden stets individuell mit dem BMUB abgestimmt. Zeit- und Kostenplanung wurde dabei stets eingehalten.

Aufgrund eines zusätzlichen Beratungsbedarfs seitens des BMUB, wurde die ursprüngliche Projektlaufzeit von 01.12.2012 – 31.11.2014 um einen Monat bis zum 31.12.2014 verlängert. Das Budget wurde außerdem entsprechend aufgestockt (sowohl zusätzliche Finanzierung als auch Umwidmung von nicht verausgabten Reisemitteln für zusätzliche Arbeitsstage).